



*Fax*

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Ulrich Maly  
Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

*POA : U. Maly*

<b>OBERBÜRGERMEISTER</b>	
<b>05. AUG. 2010</b>	
<b>I</b>	1 Zur Kts.
2 z.w.v.	5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

Wolfscher Bau des Rathauses  
Zimmer 58  
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 231 - 2907  
Telefax: 09 11 / 231 - 4051  
E-Mail: [csu@stadt.nuernberg.de](mailto:csu@stadt.nuernberg.de)  
[www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de](http://www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de)

er / 30. Juli 2010  
Dr. Reindl

## Bürgerfreundliche Verwaltung - Serviceoffensive 2010

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich im Nachgang zu dem bereits gestellten Antrag „Bürgerfreundliche Verwaltung - Serviceoffensive 2010“ vom 15.03.2010 zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

### Antrag:

1. Die Verwaltung berichtet über die Möglichkeiten der individuellen Terminvergabe, auch außerhalb der regelmäßigen Parteiverkehrszeiten.
2. Die Verwaltung berichtet über die Absicht, künftig auch Bürgern eine eigenständige elektronische Terminbuchung zur Erledigung von Angelegenheiten zu ermöglichen.
3. Die Verwaltung berichtet über die vorhandenen Möglichkeiten, Behördenangelegenheiten in begründeten Ausnahmefällen (z. B. schwere Krankheit, Behinderung etc.) auch mittels eines mobilen Bürgerservices zu Hause erledigen zu können (z. B. Beantragung von Ausweisen etc.).

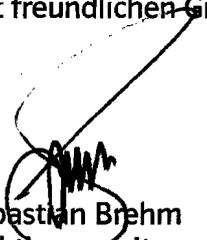
### Begründung:

Die aktuelle Diskussion zur Verbesserung des Bürgerservices fokussiert sich derzeit auf die Frage der Verlängerung der allgemeinen Parteiverkehrszeiten bei Behörden der Stadt Nürnberg.

Es gibt jedoch bereits vielfältige Möglichkeiten, auch außerhalb der regelmäßigen Öffnungszeiten Termine zu vereinbaren. Ferner gibt es Bestrebungen, künftig auch elektronische Buchungen zur individuellen Terminvergabe zu ermöglichen. Diese bereits bestehenden bzw. beabsichtigten Möglichkeiten sollen seitens der Verwaltung dargestellt werden, um auch die Öffentlichkeit hierüber besser zu informieren.

Gerade für Menschen mit Behinderungen, schweren Erkrankungen und altersbedingter Gebrechlichkeit ist ein „Hausbesuch“ zur Erledigung von Behördenangelegenheiten wichtig. Auch die hierfür bereits vorhandenen Möglichkeiten sind in der Öffentlichkeit kaum bekannt.

Mit freundlichen Grüßen



Sebastian Brehm  
Fraktionsvorsitzender